

Die Wende

› Der Fall der Berliner Mauer 1989



Demonstranten vor dem Palast der Republik in Ostberlin am 4. November 1989

„Wir sind das Volk!“ rufen die Menschen in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) im Herbst 1989. In vielen Städten protestieren sie gegen die Regierung und fordern Reformen. Die Proteste zeigten Wirkung: Am 9. November 1989 fällt die Berliner Mauer und die deutsche Vereinigung folgt.

Mit „Glasnost“ und „Perestroika“ kündigen sich Mitte der 80er Jahre demokratische Reformen in der Sowjetunion an. Gorbatschows Politik bewirkt, dass auch viele DDR-Bürger in ihrem Land Reformen wollen. Die meisten sind unzufrieden mit den Folgen der in den 80er Jahren stark zunehmenden Mangelwirtschaft im ganzen Land. Sie fordern mehr Demokratie und Reisefreiheit. Die DDR-Regierung hält jedoch an ihrem alten Kurs fest. Mehr und mehr erfahren die DDR-Bürger aber über demokratische Veränderungen in Polen und Ungarn. Der „Eiserne Vorhang“ zwischen Ost und West bekommt Risse. Der Westen begrüßt die neue sowjetische Politik. 1987 fordert der amerikanische Präsident Ronald Reagan bei einem Besuch in Berlin Gorbatschow auf, die Mauer einzureißen und die Teilung zu beenden.

Tausende verlassen die DDR

1989 wächst die Unzufriedenheit der Menschen spürbar. Immer mehr DDR-Bürger wollen in die Bundesrepublik übersiedeln. Ungarische Soldaten entfernen im Mai 1989 den Stacheldrahtzaun zur Grenze nach Österreich. Der „Eiserne Vorhang“ bekommt ein Loch. Viele DDR-Bürger nutzen diese Möglichkeit. Tausende fliehen im August 1989 in den Westen. Als die DDR die Ausreise über die Tschechoslowakei nach Ungarn erschwert, suchen die DDR-Bürger in den Ständigen Vertretungen der Bundes-

republik Deutschland in Warschau oder Prag Zuflucht. Mehr als 25 000 DDR-Bürger werden so bis zum 9. November das Land verlassen.

Friedliche Revolution

Während einige Bürger die DDR verlassen, wollen andere den Staat verändern. Bürgerbewegungen entstehen. Sie wollen eine offene, demokratische DDR. Am 7. Oktober 1989, zum 40-jährigen Jubiläum der DDR, gehen Sicherheitskräfte mit Gewalt gegen protestierende DDR-Bürger vor. Zwei Tage später verläuft in Leipzig eine Demonstration mit über 70 000 Menschen ohne Gewalt. Unter dem Slogan „Wir sind das Volk“ protestieren Menschen auch in anderen Städten. Die DDR-Regierung versucht sich der neuen Situation anzupassen. Regierungschef Erich Honecker wird durch den Politiker Egon Krenz ersetzt. Doch die Demonstrationen gehen

weiter. Am 4. November 1989 kommt es zur größten Demonstration in der Geschichte der DDR. Auf dem Berliner Alexanderplatz versammeln sich mehr als eine halbe Million Menschen.

Der Fall der Berliner Mauer

Die Regierung der DDR stand unter Druck. Neben einem Wechsel der politischen Führung musste auch die Frage der Reisefreiheit entschieden werden. Auf einer Pressekonferenz der DDR-Führung am 9. November 1989 führt schließlich eine zu früh bekannt gegebene neue Reiseregulation zum Fall der Mauer. An den Grenzübergängen lassen die Grenzsoldaten die Menschen durch. Die DDR-Bürger strömen über die Grenze nach Westberlin. Mit der Mauer fiel das Symbol der Teilung Europas. Die Ereignisse vom 9. November führten zur Auflösung der DDR und wenig später zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten. Der Kalte Krieg ist zu Ende. Dr. Stefan Wolle, wissenschaftlicher Leiter des DDR-Museums Berlin

› www.ddd-museum.de

ankündigen, sich	sich zeigen, erkennen lassen, sich andeuten
anpassen, sich	sich einordnen, sich fügen, sich gewöhnen
auffordern	aufrufen, verlangen, nahelegen
Auflösung, -en, die	Untergang, Niedergang, Zerstörung
bewirken	hervorrufen, verursachen, zur Folge haben
festhalten, an etw. (Dat.)	erhalten, bewahren; jmdn./etw. nicht aufgeben
Risse bekommen	instabil werden, schwach werden, alt werden
Stacheldrahtzaun, -e, der	Zaun, der mit speziellem Draht gesichert ist
strömen	hier: viele Menschen bewegen sich in eine bestimmte Richtung
unter Druck stehen	unter Zwang stehen, unter Stress stehen, gezwungen werden
vorgehen	unternehmen, handeln, Maßnahmen ergreifen
Wirkung, -en, die	Resultat, Effekt, Ergebnis
Zuflucht suchen	eine sicheren Ort finden, Schutz bekommen, Hilfe bekommen